

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 45=65 (1899)

Heft: 32

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XLV. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXV. Jahrgang.

Nr. 32.

Basel, 12. August.

1899.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an. Verantwortlicher Redaktor: Oberst von Elgger.

Inhalt: † Oberst William de Crousaz. — Militärisches aus Österreich-Ungarn. — W. H. v. Mach: Beiträge zur Schiessausbildung der Infanterie mit besonderer Berücksichtigung der neuen Bedingungen zum Schulschiessen. — Rossel: Österreichische Truppen in den Herbstmanövern 1894 im Lager bei Bruck und Landskron, unter Berührung einzelner taktischer und reglementarischer Fragen. — Eidgenossenschaft: Wahlen. Centralschule. Instruktion der Rekruten der Ballonkompagnie. Schlachtviehlieferung für den diesjährigen Truppenzusammenzug. Verbot militärischer Gradabzeichen bei Musikkorps. Wallenstadt: Unfall. Zürich: Zürcherische Winkelriedstiftung. Winterthur: Militärischer Vorunterricht. Bern: Offiziersverein der Stadt Bern. Unfall. — Ausland: Österreich: Organisation der Infanterie. Hentzi-Gasse. Frankreich: Personenwechsel. Grossbritannien: Über Kriegsvorbereitungen. Trennung der Feld- und Fuss-Artillerie. Griechenland: Notwendigkeit der Reformen in der Armee. — Verschiedenes: Distanzritt Wien-Paris. — Bibliographie.

† Oberst William de Crousaz.

Am 1. Juli ist Oberst de Crousaz, Kreisinstruktor der III. Division, in Bern gestorben. Diese betrübende Mitteilung haben wir am folgenden Tage durch Cirkular des Stellvertreters des Waffenchefs der Infanterie erhalten.

Die Eidgenossenschaft hat einen ihrer hervorragendsten Offiziere verloren. Mit gründlichem militärischen Wissen verband er das Können. Im Umgang erkannte man bald den gedienten Offizier und den vollkommenen Gentleman.

Die Familie de Crousaz stammt ursprünglich aus dem Waadtland. Seit mehr als 300 Jahren ist sie in Bern verbürgert, wo sie in der Zeit vor der Umwälzung zu den eifrigen Anhängern der Oligarchie gehörte.

In der Kriegsgeschichte von Deutschland und Frankreich wird der Name de Crousaz oft genannt. So wird z. B. aus der Schlacht bei Kaiserslautern 1793 berichtet: „Das preussische Regiment de Crousaz habe einen umfassenden Angriff der französischen Kavallerie mit grosser Bravour in Linie zurückgeschlagen.“

Ein Oberst de Crousaz war auch eines der Opfer, die bei dem Untergang Berns in den Märztagen des Jahres 1798 den Tod fanden.

Unser William de Crousaz wurde 1839 in Hechingen geboren, wo sein Vater das Amt eines Hofmarschalls des Fürsten von Hohenzollern-Hechingen bekleidete. Er kam zuerst in die Kadettenschule von Köln und nachher in die von Berlin, welche er als Portépée-Fähnrich verliess. 1855 wurde er zum Lieutenant im Garde-Regiment Kaiser Franz Joseph befördert.

Als 1849 das Fürstentum Hohenzollern Preussen einverleibt wurde, kehrte die Familie de Crousaz in die Schweiz zurück. Das gleiche war 1861 der Fall bei dem Sohn, welcher sich in Lausanne häuslich niederliess und als Lieutenant in einem Waadtländerbataillon eingeteilt wurde. 1863 trat er als Oberlieutenant in den eidg. Generalstab; er wurde in diesem 1865 Hauptmann, 1870 Major, 1876 Oberstlieutenant und 1882 erfolgte unter gleichzeitiger Versetzung zur Infanterie, seine Beförderung zum Oberst.

Von dem Beginn der siebziger Jahre wurde der damalige Major de Crousaz von Oberst Hofstetter (welcher dem Departementschef als Adjunkt zur Seite stand), vielfach bei der Instruktion von Aspiranten-, Offiziers-Central- und Generalstabschulen verwendet.

Als 1874 ein neues Gesetz über die Militärorganisation der schweizerischen Eidgenossenschaft ins Leben trat und ein Instruktionskorps für die Infanterie aufgestellt wurde, erfolgte die Ernennung de Crousaz's zum Instruktor I. Klasse in der II. Division. Dadurch kam er auf den Waffenplatz Colombier. 1882 wählte ihn der h. Bundesrat zum Kreisinstruktor der V. Division in Aarau. Hier fühlte er sich bald heimisch. 1895 wurde er ohne sein Zuthun als Kreisinstruktor in die III. Division nach Bern versetzt. Nach vier Jahren nützlicher Thätigkeit ist er durch den Tod von dem Schauplatz seines militärischen Wirkens abgerufen worden.

Einen schönen Beweis von militärischer Tüchtigkeit gab Oberst de Crousaz, als er 1893 bei der plötzlichen Erkrankung des Oberst-Divisionärs Rudolf, ganz unerwartet die Leitung der V. Division bei dem Truppenzusammenzug im